



+++ 2013 ist „Jahr der Luft“ +++ Gesund und umweltfreundlich renovieren +++ Nach dem UN-Klimagipfel von Doha  
+++ Umfrage: Umweltschutz eine der wichtigsten politischen Aufgaben +++ Unsere Schwerpunkte 2013 +++

Liebe Leserin, lieber Leser,

Umweltschutz ist für die Deutschen laut einer neuen Umfrage das zweitwichtigste politische Aufgabenfeld – knapp hinter der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Ein Ansporn, sich noch stärker zu engagieren. Zum Beispiel für saubere Luft. In den kommenden Monaten soll sie ganz im Fokus stehen, denn die EU hat 2013 zum „Jahr der Luft“ ausgerufen. Besonders in seinen eigenen „vier Wänden“ kann man selbst eine Menge für gute Luft tun: unsere Verbrauchertipps zeigen wie.

Ihre Pressestelle des Umweltbundesamtes

## Schon viel erreicht, aber noch viel zu tun: 2013 ist „Jahr der Luft“



Die Luft zum Atmen – wir alle sind auf sie angewiesen und deshalb ist ihre Qualität auch so wichtig für unsere Gesundheit. In den kommenden Monaten steht dieses Lebenselixier besonders im Fokus, denn die EU hat 2013 zum „Jahr der Luft“ ausgerufen.

Seit Verabschiedung der Genfer Luftreinhalte-Konvention 1979 wurde viel erreicht. In Deutschland ist im Vergleich zum Wendejahr 1990 der Ausstoß von Schwefelverbindungen um über 90 Prozent zurückgegangen,

der von Staub um 85 Prozent. Weitere Anstrengungen sind jedoch nötig, zum Beispiel beim Feinstaub. Noch immer verringert er in Mitteleuropa die durchschnittliche Lebenserwartung um fast ein halbes Jahr!

Zunehmend wird klar, dass die Reinhaltung der Luft nicht nur ein Gesundheitsthema ist. Der übermäßige Eintrag von Stickstoff über die Luft in Ökosysteme bedroht durch Überdüngung auch die biologische Vielfalt. Und Ruß oder Ozon tragen nicht unerheblich zur Klimaerwärmung bei. Auch die Ursachen ändern sich im Wandel der Zeit: Spielt Blei aus Benzin heute wegen des seit 1998 in Deutschland geltenden Verbots keine Rolle mehr, so werden die immer beliebter werdenden Kaminöfen durch ihren Feinstaub-Ausstoß zu einer neuen Herausforderung im Kampf um eine gute Luft.

> [Presse-Information & Hintergrundpapier zur Luftqualität 2012](#) [Kurzlink: [bit.ly/VKu91R](http://bit.ly/VKu91R)]

> [UBA-Themenseite „Jahr der Luft 2013“](#) [Kurzlink: [bit.ly/XXhWcR](http://bit.ly/XXhWcR)]

### Die Rubriken im Überblick

+++ [Verbrauchertipps](#) +++ [UBA-Positionen](#) +++ [Aus Wissenschaft und Forschung](#) +++ [Wirtschaft & Umwelt](#) +++ [Umwelt kommunal](#) +++ [Recht & Regelungen](#) +++ [In eigener Sache](#) +++ [Das UBA in den Medien](#) +++ [Frisch veröffentlicht](#) +++ [Nachgezählt](#) +++ [Termine](#) +++ [Was macht eigentlich ...](#)

## Verbrauchertipps

### Gesund und umweltfreundlich renovieren



Bald kommt der Frühling! Wer dann zuhause frische Farbe oder eine schicke neue Tapete an die Wände bringen möchte, sollte nicht nur auf den Farbton und das Muster achten. Denn aus den Produkten können über lange Zeit Schadstoffe in die Raumluft ausdünsten und Ihre Gesundheit und die Umwelt belasten. In unserer Broschüre finden Sie Tipps zur richtigen Produktauswahl und zum Umgang mit Farben, Lacken und Lasuren. Emissions- und schadstoffarme Produkte erkennen Sie übrigens am schnellsten am Umweltzeichen „Blauer Engel“.

> [Broschüre „Gesund und umweltfreundlich renovieren“](#) [Kurzlink: [bit.ly/XbojXs](http://bit.ly/XbojXs)]

### Staub? Wegwischen für Ihre Gesundheit!

Ob als Wollmaus hinter dem Sofa oder weiße Schicht auf dem Fernseher, Staub liegt überall – und kann nicht nur für Allergiker ungesund sein. Denn neben Hautschuppen, Haaren, Kleiderflusen, Essenskrümeln und Schmutz von draußen sammeln sich auch Schadstoffe im Staub an. Weichmacher aus Fußbodenbelägen oder Duschvorhängen, künstliche Duftstoffe, aber auch Insektizide können wir mit dem Staub einatmen oder verschlucken. Deshalb: Wischen Sie den Staub regelmäßig weg, am besten mit einem feuchten Mikrofasertuch. Ebenfalls wichtig für eine gute Raumluft: Stoßlüften, zwei- bis dreimal täglich fünf bis zehn Minuten.

> [das UBA in der NDR-Sendung Visite „Hausstaub: Nicht nur für Allergiker belastend“](#) [Kurzlink: [bit.ly/X83ZdC](http://bit.ly/X83ZdC)]

> [UBA-Themenseite Innenraumhygiene](#) [Kurzlink: [bit.ly/X8415o](http://bit.ly/X8415o)]

### Jetzt einfach online recherchieren: Schadstoffe aus Industriebetrieben in Ihrer Nähe

Sie wollen wissen, wie viele Tonnen gefährliche Abfälle die Chemiefabrik in Ihrer Stadt jährlich produziert? Oder wie viel Ammoniak aus dem Schweinemastbetrieb um die Ecke in die Luft entweicht? Dann besuchen Sie [thru.de](http://thru.de). Thru.de ist der neue Internetauftritt des deutschen Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister (Pollutant Release and Transfer Register, PRTR), das vom UBA betrieben wird. Über eine Karte oder verschiedene Suchoptionen gelangen Sie zu Daten von knapp 5.000 Betrieben. Diese müssen gemäß der Europäischen PRTR-Verordnung ab einer bestimmten Betriebsgröße und Emissionsmenge ihre freigesetzten Schadstoff- und Abfallmengen dem Register melden.

> [Website Thru.de](#) [Kurzlink: [bit.ly/15g1nwj](http://bit.ly/15g1nwj)]

> [Presse-Information zum Start der Website](#) [Kurzlink: [bit.ly/Zxo0cn](http://bit.ly/Zxo0cn)]

## UBA-Positionen

### Nach dem UN-Klimagipfel von Doha: Europa muss Vorreiter im Klimaschutz bleiben



Am 8. Dezember 2012 ging die 18. UN-Klimakonferenz in Doha / Katar zu Ende. Die Ergebnisse sind vielfach als unzureichend kritisiert worden. Und doch haben die Beschlüsse wichtige Weichen gestellt: Neben der Verabschiedung einer zweiten Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls von 2013 bis 2020, liegt nun auch ein konkreter Arbeitsplan für ein neues, umfassendes Klimaschutzabkommen vor, das bis 2015 verhandelt und ab

2020 wirksam werden soll. Wenn zugleich die Anstrengungen auf freiwilliger Basis bis 2020 in den Staaten selbst und durch zwischenstaatliche Kooperation erhöht werden, kann es noch gelingen, bis dahin die Trendwende beim weltweiten Treibhausgasausstoß zu erreichen. Die EU sollte hier mit gutem Beispiel vorangehen und ihr Emissionsminderungsziel für 2020 auf 30 Prozent anheben. Technisch und wirtschaftlich ließe sich dies durchaus realisieren, zumal die bisher bis 2020 angestrebte Emissionsreduktion von 20 Prozent schon so gut wie erreicht ist.

> [zusammengefasst: Ergebnisse UN-Klimagipfel Doha PDF / 58 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/YyWRXF](http://bit.ly/YyWRXF)]

### **Amphibien besser vor Pflanzenschutzmitteln schützen**

Die Hälfte aller Amphibien steht auf der Roten Liste. Mitverantwortlich dafür könnte der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft sein, wie jetzt eine Studie im Auftrag des UBA zeigt. Bisher berücksichtigen weder die Produktzulassung noch die landwirtschaftliche Praxis ausreichend das Risiko für Frosch-, Kröten- und Molcharten. Aber Amphibien nutzen landwirtschaftliche Flächen als Lebensraum und überqueren sie auf ihren Wanderungen zu den Laichgewässern. Deshalb empfiehlt das UBA, in den EU-Vorschriften die Risikobewertung für Amphibien vorzusehen, die Lebensräume der Tiere stärker zu vernetzen und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren.

> [Presse-Information](#) [Kurzlink: [bit.ly/15MGIul](http://bit.ly/15MGIul)]

> [Studie in „scientific reports“ auf Englisch](#) [Kurzlink: [bit.ly/YyXjFb](http://bit.ly/YyXjFb)]

## **Aus Wissenschaft und Forschung**

### **Umfrage zeigt: Umweltschutz ist eine der wichtigsten politischen Aufgaben**



Der Umweltschutz ist für die Deutschen – knapp hinter der Wirtschafts- und Finanzpolitik – das zweitwichtigste politische Aufgabenfeld. Das hat die Befragung für die neue Umweltbewusstseins-Studie ergeben. 20 Prozent der Befragten geben an, dass sie nun Ökostrom beziehen (2010 waren es 8 Prozent). Aber nicht immer führt das hohe Umweltbewusstsein zwangsläufig zu umweltgerechterem Verhalten. Die Bereitschaft zum Kauf energieeffizienter Geräte ist von 65 auf 52 Prozent zurückgegangen, nicht benötigte Geräte und Lichtquellen werden statt von 83 nur noch von 74 Prozent abgeschaltet. Oft stehen alltägliche Zwänge und Gewohnheiten der Umsetzung des Umweltbewusstseins im Weg.

> [Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland 2012“](#) [Kurzlink: [bit.ly/Yvp7IC](http://bit.ly/Yvp7IC)]

> [Video: UBA-Präsident Flasbarth stellt die Studie vor](#) [Kurzlink: [bit.ly/ZG3vxR](http://bit.ly/ZG3vxR)]

> [UBA-Themenseite „Umweltbewusstsein“](#) [Kurzlink: [bit.ly/WoxpjM](http://bit.ly/WoxpjM)]

### **Schadstoffbelastung der Bevölkerung: Endlich europaweite Standards für Studien**

Die Belastung der Bevölkerung mit Schadstoffen europaweit einheitlich bestimmen und kontrollieren – dass und wie das geht, zeigen zwei nun abgeschlossene Projekte zum Human-Biomonitoring, an denen sich auch das UBA beteiligte: COPHES entwickelte einheitliche Richtlinien und Arbeitsanweisungen. In der Pilotstudie DEMOCOPHES wurden diese in 17 europäischen Ländern gleichzeitig erprobt. Bei jeweils 120 sechs- bis elfjährigen Kindern und ihren Müttern wurden Haar- und Urinproben auf Quecksilber, Cadmium, Cotinin und Phthalate untersucht. Die nun erstmals vergleichbaren Daten zeigen zum Beispiel, wie unterschiedlich von Land zu Land die Belastung mit Quecksilber ist, und dass die Belastung mit Schadstoffen immer noch besorgniserregend ist: Auch in

Deutschland gab es in Einzelfällen Mütter und Kinder, deren Belastung mit zumindest einem der gemessenen Stoffe gesundheitlich bedenkliche Werte erreichte.

- > [Presse-Information](#) [Kurzlink: [bit.ly/YvvpnYd](http://bit.ly/YvvpnYd)]
- > [UBA-Themenseite zu DEMOCOPHES](#) [Kurzlink: [bit.ly/X84GDK](http://bit.ly/X84GDK)]
- > [Website des europäischen Konsortiums auf Englisch](#) [Kurzlink: [bit.ly/13ekecN](http://bit.ly/13ekecN)]

### **Klimaschutz: 2,9 Prozent weniger Treibhausgase 2011, 2012 Zunahme um 1,6 Prozent**

Obwohl im Jahr 2011 acht Atomkraftwerke vom Netz gingen, sanken die Treibhausgasemissionen in Deutschland weiter. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Emissionen 2011 um 2,9 Prozent ab. Das sind 27 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente weniger als 2010. Dies geht aus dem Nationalen Inventarbericht hervor, den Bundesumweltministerium und UBA an die Europäische Kommission übermittelt haben. In den meisten Sektoren verflachte der Minderungstrend in den letzten Jahren. Dennoch konnten die Emissionen gegenüber 1990 um fast 27 Prozent gemindert werden. Erste vorläufige Berechnungen für 2012 zeigen zwar einen leichten Wiederanstieg um 1,6 Prozent, aber auch damit wird Deutschland seine Kyoto-Verpflichtung deutlich übererfüllen. Gründe für den Anstieg waren die stärkere Kohleverstromung unter anderem wegen der niedrigen Emissionshandelspreise für CO<sub>2</sub> sowie das vermehrte Heizen wegen der kalten Witterung.

- > [Presse-Information, Grafiken und Inventarbericht 1990 - 2011](#) [Kurzlink: [bit.ly/X84Vi9](http://bit.ly/X84Vi9)]
- > [Presse-Information zur vorläufigen Berechnung für 2012](#) [Kurzlink: [bit.ly/127VdAv](http://bit.ly/127VdAv)]
- > [Video: UBA-Präsident stellt vorläufige Zahlen 2012 vor](#) [Kurzlink: [bit.ly/XDg871](http://bit.ly/XDg871)]

### **Beratungshilfeprojekt: UBA unterstützt Georgien bei der Trinkwassersicherheit**

Trinkwasser aus kleinen Versorgungsanlagen im ländlichen Raum Georgiens ist oft mikrobiologisch belastet, zum Beispiel aus Abwassereinrichtungen nahe der Entnahmestelle oder weil die Anlagen in schlechtem Zustand sind. Um dies zu verbessern, berieten Fachleute des UBA und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) georgische Behörden in einem Beratungshilfeprojekt. In zwei Modellbezirken wurden Risiken in Trinkwasser-einzugsgebieten, die Trinkwasserqualität sowie die Wirksamkeit aktueller Kontrollmaßnahmen untersucht und bewertet. Wichtige Materialien wie WHO-Handbücher wurden auf Georgisch und Russisch zugänglich gemacht und damit ein Grundstein für die Anwendung des von der WHO empfohlenen Water-Safety-Plan-Konzepts (WSP) gelegt.

- > [Projektinformationsblatt auf Englisch, PDF / 122 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/127VKIL](http://bit.ly/127VKIL)]
- > [UBA-Themenseite zum Beratungshilfeprogramm](#) [Kurzlink: [bit.ly/X85BnF](http://bit.ly/X85BnF)]

### **Erstmals Richtwerte für Methylisobutylketon in der Innenraumluft**

Die „Ad-hoc-Arbeitsgruppe Innenraumrichtwerte“ beim Umweltbundesamt hat für den Stoff Methylisobutylketon - kurz MIBK - erstmals Richtwerte festgesetzt. Grundlage für die Richtwertableitung ist eine neue Studie an Ratten. Aus ihr lässt sich schließen, dass bei Dauerexposition oberhalb einer Konzentration von 1 Milligramm MIBK pro Kubikmeter Innenraumluft bei empfindlichen Menschen eine Gesundheitsbeeinträchtigung möglich ist. MIBK wird immer wieder in der Innenraumluft von Wohnungen, Büros und Klassenräumen nachgewiesen. Es ist in vielen Alltagsprodukten, wie Farben, Lacken, Leimen und Reinigungsmitteln als Lösemittel enthalten und kann zum Beispiel beim Aushärten von Klebern in die Raumluft gelangen. Die Richtwerte helfen im Einzelfall zu klären, ob die Luft in einem Raum gesundheitlich bedenklich ist, zum Beispiel bei Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern.

- > [Bekanntmachung im Bundesgesundheitsblatt PDF / 703 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/YV1VU7](http://bit.ly/YV1VU7)]
- > [Themenseite „Richtwerte für die Innenraumluft“](#) [Kurzlink: [bit.ly/13P9hde](http://bit.ly/13P9hde)]

## **Ausbau erneuerbarer Energien vermeidet Treibhausgase: Neue Zahlen für 2011**

In dem in Deutschland immer mehr Energie aus erneuerbaren Quellen wie Sonne und Wind statt aus fossilen Energieträgern wie Kohle und Gas eingesetzt wird, wurden im Jahr 2011 rund 129 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente vermieden. 87 Millionen Tonnen davon wurden beim Strom, 38 bei Wärme und 5 beim Verkehr eingespart. Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 12,1 Prozent. Vom Bruttostromverbrauch wurden 20,5 Prozent durch erneuerbare Energien gedeckt. Der Einsatz von Biokraftstoffen ging um 0,3 Prozentpunkte auf 5,5 Prozent zurück. Diese und weitere Fakten finden Sie im neuen Internet-Update der Broschüre „Erneuerbare Energien in Zahlen“, für die das UBA dem Bundesumweltministerium die Angaben zu den vermiedenen Emissionen bereitstellte.

- > [Internet-Update Broschüre „Erneuerbare Energien in Zahlen“ des Bundesumweltministeriums](#) [Kurzlink: [bit.ly/Wcd3zV](http://bit.ly/Wcd3zV)]
- > [aktualisierte Datenanhänge des UBA-Berichts zur Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger](#) [Kurzlink: [bit.ly/127Zd3K](http://bit.ly/127Zd3K)]

## **Nanoeisen bei der Grundwassersanierung**

Nanopartikel mit Eisen (Nanoeisen) könnten in Zukunft durch Havarien oder Abfälle kontaminiertes Grundwasser besser, schneller und kostengünstiger wieder reinigen. Künstlich erzeugtes Nanoeisen wird vor Ort in das verunreinigte Grundwasser eingebracht, reagiert mit den Schadstoffen und baut diese ab. Solche Verfahren befinden sich derzeit in Deutschland noch in der Entwicklung. Das UBA schätzt mögliche Umwelt- und Gesundheitsgefahren nach momentanem Kenntnisstand als gering ein. Wegen nicht auszuschließender schädigender Wirkungen auf Mikro- und Wasserorganismen sollte sich Nanoeisen jedoch über seinen räumlich begrenzten Einsatzort hinaus nicht ausbreiten.

- > [Datenblatt „Einsatz von Nanoeisen bei der Sanierung von Grundwasserschäden“ PDF / 373 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/VKA7TJ](http://bit.ly/VKA7TJ)]
- > [Kurzfassung des Datenblatts PDF / 155 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/WfUmeo](http://bit.ly/WfUmeo)]

## **Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie: Methodik für Kosten-Nutzen-Analysen entwickelt**

Die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) verpflichtet die EU-Mitgliedstaaten, für ihre Meere einen guten Umweltzustand zu erreichen. Bei jeder neuen Schutzmaßnahme haben die zuständigen Behörden eine Folgenabschätzung einschließlich Kosten-Nutzen-Analyse durchzuführen. Sollen mögliche Maßnahmen zum Erreichen des guten Zustands aus Kostengründen unterbleiben, ist nachzuweisen, dass die Kosten unverhältnismäßig wären. Um solche Kosten-Nutzen-Analysen durchführen zu können, wurde nun im Auftrag des UBA eine Methodik entwickelt. Hierzu wurden internationale Studien zum Nutzen einzelner Meeresschutzmaßnahmen ausgewertet und das methodische Konzept in zwei Fallstudien angewendet und überprüft. Die Maßnahmenprogramme nach MSRL sind bis zum Jahr 2015 zu erstellen.

- > [Abschlussbericht zum Projekt](#) [Kurzlink: [bit.ly/YxG17i](http://bit.ly/YxG17i)]
- > [mehr zum Projekt auf der Themenseite „Schutz der Meere“](#) [Kurzlink: [bit.ly/XzF8X](http://bit.ly/XzF8X)]

## **Wie die Landwirtschaft klimafreundlicher werden kann**

Obwohl rund 13 Prozent des Treibhausgas-Ausstoßes in Deutschland direkt oder indirekt aus der Landwirtschaft stammen, fehlen bislang noch konkrete Klimaschutzziele und Handlungskonzepte für diesen Bereich. Das UBA-Papier untersucht deshalb die Möglichkeiten und Grenzen eines Emissionshandels in der Landwirtschaft. Es zeigt, dass noch erheblicher Forschungsbedarf besteht und der Emissionshandel durch weitere Instrumente flankiert werden müsste. Dazu gehört auch eine Reform der EU-Agrarpolitik.

- > [Papier Klimaschutz & Emissionshandel in der Landwirtschaft](#) [Kurzlink: [bit.ly/Xd6KJh](http://bit.ly/Xd6KJh)]

## Wirtschaft & Umwelt

### Neues Herkunftsnachweisregister schafft mehr Durchblick beim Ökostrom



Im Januar 2013 ging das neue Herkunftsnachweisregister für Strom aus erneuerbaren Energiequellen (HKNR) an den Start. In diesem vom UBA betriebenen Register müssen Erzeuger, die ihren Strom als Ökostrom direkt vermarkten wollen, sich und ihre Anlagen registrieren. Für jede Megawattstunde erneuerbaren Stroms erhält der Erzeuger auf seinem HKNR-Konto einen Herkunftsnachweis gutgeschrieben. Dieser wird bei Verkauf des Stroms an einen Stromanbieter auf dessen Konto übertragen und nach der Lieferung des Stroms an eine Verbraucherin oder einen Verbraucher vom Stromanbieter entwertet. Ob ein Anbieter seinen Kunden in der vorgeschriebenen Stromkennzeichnung auf der Rechnung auch nur so viel Ökostrom („sonstige erneuerbare Energien“) ausweist, wie er gekauft hat, kann das UBA durch einen Abgleich mit den entwerteten Nachweisen überprüfen. Deutschland setzt mit dem HKNR eine europäische Vorgabe für mehr Verbraucherschutz im Strommarkt um.

- > [Presse-Information zum Start des HKNR](#) [Kurzlink: [bit.ly/ZxtZxQ](http://bit.ly/ZxtZxQ)]
- > [häufig gestellte Fragen und weitere Infos zum HKNR](#) [Kurzlink: [bit.ly/X89hG0](http://bit.ly/X89hG0)]
- > [zum HKNR](#) [Kurzlink: [bit.ly/WceTRn](http://bit.ly/WceTRn)]

### Bundespreis Ecodesign 2013: Jetzt bewerben

Bis zu 80 Prozent der Umweltauswirkungen eines Produkts werden bereits in der Designphase festgelegt. Ein intelligent gestaltetes Produkt spart Ressourcen, kommt mit wenig Energie aus und schont die Umwelt. Sie haben schon eine Idee, wie sich Ästhetik und Umweltschutz vereinbaren lassen? Dann bewerben Sie sich bis zum 15. April 2013 um den Bundespreis Ecodesign. Er wird dieses Jahr zum zweiten Mal von Bundesumweltministerium und UBA ausgelobt.

- > [Presse-Information zur Ausschreibung](#) [Kurzlink: [bit.ly/Yz97Y9](http://bit.ly/Yz97Y9)]
- > [Anmeldung auf der Website „Bundespreis Ecodesign“](#) [Kurzlink: [bit.ly/X89yZx](http://bit.ly/X89yZx)]
- > [Preisträger 2012](#) [Kurzlink: [bit.ly/UiASPz](http://bit.ly/UiASPz)]
- > [Orte und Termine Ausstellung Preisträger 2012](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBB7Em](http://bit.ly/UBB7Em)]

### Altfahrzeug-Verwertung: Nachwehen der Abwrackprämie sorgen 2010 für Rekordquoten

Im Jahr 2010 wurden in Deutschland mehr Altfahrzeuge verwertet, als anfielen, so dass die Verwertungsquote auf über 100 Prozent stieg. Der Grund: 2009 wurden wegen der Abwrackprämie mehr als dreimal so viele Fahrzeuge wie üblich bei den Demontagebetrieben abgegeben und damit mehr, als im selben Jahr noch behandelt werden konnten. Aber auch in den Vorjahren übertraf Deutschland die in der EG-Altfahrzeug-Richtlinie vorgegebene Verwertungsquote von 85 Prozent deutlich. Insgesamt fielen 2010 gut 500.000 Altfahrzeuge an. 95,5 Prozent des Gesamtgewichts wurden stofflich verwertet. So konnten wertvolle Rohstoffe für den Wirtschaftskreislauf zurückgewonnen werden, vor allem Metalle. Weitere 10,7 Prozent wurden energetisch verwertet. Das UBA berechnet die Quoten jährlich für den Bericht an die EU-Kommission.

- > [Bericht zu Altfahrzeug-Verwertungsquoten 2010 auf der Website des Bundesumweltministeriums](#) [Kurzlink: [bit.ly/15g81CI](http://bit.ly/15g81CI)]

## Umwelt kommunal

### Mit vorausschauender Raumplanung das Klima schützen



Eine vorausschauende räumliche Planung kann wesentlich dazu beitragen, dass zukünftige Siedlungsstrukturen das Klima entlasten statt belasten. Nachverdichtung und Brachflächenrevitalisierung im Innenbereich statt „Bauen auf der grünen Wiese“ vermeiden zum Beispiel Autofahrten und damit Treibhausgas. Die Praxishilfe zeigt Akteurinnen und Akteure der verschiedenen Planungsebenen Gestaltungsmöglichkeiten der Raumordnung und Bauleitplanung zum Klimaschutz und zum Ausbau erneuerbarer Energien. Dafür wurden bundesweit 24 Pläne, Programme und informelle Konzepte ausgewertet.

- > [Praxishilfe](http://bit.ly/Zxvige) [Kurzlink: bit.ly/Zxvige]
- > [Kurzdokumentation der Fallstudien](http://bit.ly/VKC3vt) [Kurzlink: bit.ly/VKC3vt]

### Mit energieeffizienter Straßenbeleuchtung Kosten sparen

Mit stromsparender Technik können Kommunen bei der Straßenbeleuchtung viel Geld sparen. Ein Forum, um sich zu diesem Thema zu informieren und auszutauschen, bietet die deutschlandweit größte Fachtagung zur Stadt- und Außenbeleuchtung am 7. und 8. Mai 2013 in Dresden. Sie richtet sich an Fachleute, Verantwortliche in den Kommunen und Energieversorgungsunternehmen. Fachvorträge informieren über den Stand der Wissenschaft und Lösungen für die praktische Umsetzung. Das UBA ist ebenfalls dabei und stellt in einem Vortrag den Förderschwerpunkt „Energieeffiziente Stadtbeleuchtung“ des Umweltinnovationsprogramms vor. Anmeldeschluss ist der 12. April 2013.

- > [Website Fachtagung Stadt- und Außenbeleuchtung](http://bit.ly/1280Miq) [Kurzlink: bit.ly/1280Miq]
- > [Website Umweltinnovationsprogramm, „Energieeffiziente Stadtbeleuchtung“](http://bit.ly/Xd92Ib) [Kurzlink: bit.ly/Xd92Ib]

## Recht & Regelungen

### Chemikalienverordnung REACH: Liste der besonders besorgniserregenden Stoffe erweitert



In der europäischen Chemikalienverordnung REACH wurde die Kandidatenliste der besonders besorgniserregenden Stoffe um 54 auf 138 Stoffe ergänzt. Schärfere Vorschriften gelten nun auch für vier perfluorierte Carbonsäuren aus der Gruppe der Per- und Polyfluorierten Chemikalien (PFC). PFC werden zum Beispiel in Outdoorbekleidung eingesetzt, weil sie wasser- und fettabweisend sind. Auf die Kandidatenliste gehören Stoffe mit krebserregenden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsgefährdenden Eigenschaften, solche, die langlebig und giftig sind und sich in Organismen anreichern sowie Stoffe, die auf das Hormonsystem wirken. Für jede Chemikalie der Liste haben Verbraucherinnen und Verbraucher das Recht, über Hersteller, Importeure oder den Handel zu erfahren, ob sie in einem Produkt enthalten ist. Langfristig müssen diese Substanzen dann ersetzt werden. Das UBA ist maßgeblich an der Identifizierung besonders besorgniserregender Stoffe beteiligt. Seit Inkrafttreten von REACH im Jahr 2007 erstellte es Dossiers für 18 Stoffe, davon wurden bereits 13 in die Kandidatenliste aufgenommen.

- > [Presse-Information](http://bit.ly/ZG94wm) [Kurzlink: bit.ly/ZG94wm]
- > [Liste der Kandidatenstoffe auf Englisch](http://bit.ly/15MPL58) [Kurzlink: bit.ly/15MPL58]
- > [Ihre Anfrage zu besonders besorgniserregenden Stoffen in Alltagsprodukten](http://bit.ly/Pm3Vzb) [Kurzlink: bit.ly/Pm3Vzb]

## Nanomaterialien mit der REACH-Verordnung wirksam regeln

Mögliche Gefährdungen von Mensch und Umwelt durch Nanomaterialien sollten zukünftig besser erfasst und bewertet werden. Dazu haben die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, das Bundesinstitut für Risikobewertung und das UBA ein Konzept zur Anpassung der europäischen Chemikalienverordnung REACH entwickelt. Denn die bei der Registrierung durch den Hersteller oder Importeur zu liefernden Informationen werden einigen Besonderheiten von Nanomaterialien nicht gerecht. Auch die EU-Kommission sieht in ihrer im Oktober 2012 vorgelegten „Zweiten Überprüfung der Rechtsvorschriften zu Nanomaterialien“ Änderungen in den REACH-Anhängen vor. Die Diskussion des Kommissionsberichts zur Überprüfung der REACH-Verordnung vom 5. Februar 2013 bietet den geeigneten Rahmen, um über die notwendigen Anpassungen zu beraten.

- > [Konzept zur Anpassung der REACH-Verordnung](#) [Kurzlink: [bit.ly/13PgE4s](http://bit.ly/13PgE4s)]
- > [Presse-Information](#) [Kurzlink: [bit.ly/Yvynwk](http://bit.ly/Yvynwk)]
- > [Presse-Info der EU-Kommission zum Kommissionsbericht](#) [Kurzlink: [bit.ly/WoEgtz](http://bit.ly/WoEgtz)]

## In eigener Sache

### Unsere Schwerpunkte 2013



Auch in diesem Jahr gibt es eine Menge für Mensch und Umwelt zu tun. Auf welche Themen wir unser Hauptaugenmerk legen werden, stellen wir Ihnen in unserer Jahrespublikation „Schwerpunkte 2013“ vor. Klimaschutz und Energiewende voranzutreiben steht natürlich ganz oben auf der Agenda. Ein wichtiger Baustein dafür ist nachhaltiges Bauen & Wohnen. Eine energetische Sanierung des Gebäudebestands, die umweltfreundliche Baumaterialien nutzt und den Bewohnerinnen und Bewohnern eine gesunde Raumluft bietet, ist hier unser Ziel. Eine weitere Herausforderung ist der Kampf gegen Lärm, der zunehmend zur Kehrseite unserer Mobilität wird. Außerdem wollen wir uns 2013 weiter um den Schutz unserer Meere vor Überfischung,

Überdüngung, Schadstoffen und Müll kümmern.

- > [Jahrespublikation „Schwerpunkte 2013“](#) [Kurzlink: [bit.ly/YvyOqF](http://bit.ly/YvyOqF)]

### UBA-Verwaltung neu organisiert

Die Verwaltung des UBA hat seit 1. Januar 2013 einen neuen Namen und einen neuen Aufbau. Der Leiter des „Zentralbereichs“ bekommt eine Ständige Vertretung, mit der er sich die Leitung der Referate und zahlreichen Gremien des Amtes teilt. Die inhaltlich zusammengehörenden Referate Z 2 „Finanz- und Rechnungswesen“ und Z 4 „Zentrale Buchhaltung und Rechnungsbearbeitung“ wurden zum neuen Referat Z 2 „Finanzen“ zusammengelegt. Das Justitiariat, bislang Referat Z 9, ist nun Stabsstelle bei der Ständigen Vertretung. Das ehemalige Referat Z 8 „Fachbibliothek Umwelt, Bürgerservice“ wird künftig als Referat Z 4 im Organigramm geführt.

- > [mehr zum Zentralbereich und Organigramm](#) [Kurzlink: [bit.ly/YzcyjTz](http://bit.ly/YzcyjTz)]

## Das UBA in den Medien

- > [Die USA im Erdgasfieber - Wie gefährlich ist Fracking?](#) – UBA-Fracking-Experte Bernd Kirschbaum im SWR2 Forum (30.01.2013) [Kurzlink: [bit.ly/Yzcs9y](http://bit.ly/Yzcs9y)]
- > [Giftiger Glanz? Welche Reinigungsmittel brauchen wir wirklich?](#) – UBA-Reinigungsmittel-experte Marcus Gast in der WDR-Sendung „Der große Haushaltscheck“ (28.01.2013) [Kurzlink: [bit.ly/YV1eZR](http://bit.ly/YV1eZR)]

- > **Hausstaub: Nicht nur für Allergiker belastend** – UBA-Toxikologin Dr. Marike Kolossa-Gehring und UBA-Reinigungsmittel-Expertin Marcus Gast in der NDR-Sendung „Visite“ (22.01.2013) [Kurzlink: [bit.ly/X83ZdC](http://bit.ly/X83ZdC)]
- > **Fracking überprüfen** – UBA-Präsident Jochen Flasbarth im ZDF-Morgenmagazin (14.12.2012) [Kurzlink: [bit.ly/YxHTNt](http://bit.ly/YxHTNt)]

## Frisch veröffentlicht

- > **UBA-Jahrespublikation „Schwerpunkte 2013“** [Kurzlink: [bit.ly/YvyOqF](http://bit.ly/YvyOqF)]
- > **Broschüre „Umweltbewusstsein in Deutschland 2012: Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage“** [Kurzlink: [bit.ly/Yvp7IC](http://bit.ly/Yvp7IC)]
- > **Faltblatt „Umweltschutz, Wald und nachhaltige Holznutzung“** [Kurzlink: [bit.ly/1282aBu](http://bit.ly/1282aBu)]
- > **Hintergrundpapier „Luftqualität 2012 - vorläufige Auswertung“** [Kurzlink: [bit.ly/15g9Qzj](http://bit.ly/15g9Qzj)]
- > **Hintergrundpapier „Nanomaterialien und REACH - Hintergrundpapier zur Position der deutschen Bundesbehörden“** [Kurzlink: [bit.ly/13PgE4s](http://bit.ly/13PgE4s)]
- > **iPad-App „PFC-Planet“** – Die kostenlose App erklärt mit Videos und animierten Schaubildern, in welchen Alltagsprodukten Perfluorchemikalien (PFC) stecken, wie sie in die Umwelt und in den Körper gelangen, welche Konsequenzen das hat und was wir alle dagegen tun können. [Kurzlink: [bit.ly/WcjTWa](http://bit.ly/WcjTWa)]

## Nachgezählt

80,2

80,2 Prozent des Personenverkehrsaufwands (ein Produkt aus zurückgelegten Kilometern und beförderten Personen) entfallen in Deutschland auf den motorisierten Individualverkehr, vor allem das Auto; nur 14,3 Prozent dagegen auf die wesentlich umweltfreundlicheren Verkehrsmittel Bus & Bahn. Pro

1.000 Einwohner gibt es auch immer mehr Pkw: 517 Stück im Jahr 2010. Und das, obwohl sich die Teilnehmerzahl am Carsharing von 1997 bis 2011 verzehnfacht hat. Die Kehrseite unserer Mobilität: Im Jahr 2010 wuchs die Fläche für neue Straßen und andere Verkehrsflächen immer noch um 21 Hektar pro Tag. Und mehr als die Hälfte der Deutschen fühlt sich durch Straßenlärm gestört. Diese und viele weitere interessante Zahlen finden Sie in unserer Broschüre „Daten zum Verkehr“.

- > **Broschüre „Daten zum Verkehr“ (Ausgabe 2012)** [Kurzlink: [bit.ly/UTLnMO](http://bit.ly/UTLnMO)]

## Termine

### Ausstellung Bundespreis Ecodesign

Arbeiten von Preisträgern und Nominierten des Wettbewerbs 2012

28. Februar - 3. April 2013 im UBA Dessau-Roßlau

- > **mehr Infos auf der Website „Kunst & Umwelt“** [Kurzlink: [bit.ly/13Pl37z](http://bit.ly/13Pl37z)]
- > **Öffnungszeiten UBA Dessau-Roßlau & Wegbeschreibung** [Kurzlink: [bit.ly/XXA5XY](http://bit.ly/XXA5XY)]

### Das UBA auf der Leipziger Buchmesse

An seinem Stand (Nr. H203, Halle 2) stellt das UBA seine Fachbibliothek Umwelt, seine Ratgeber-Broschüren und Kinderbücher und die Ausbildungsmöglichkeiten im Amt vor.

14. - 17. März 2013 in Leipzig

- > **Website Leipziger Buchmesse** [Kurzlink: [bit.ly/TUHHJJ](http://bit.ly/TUHHJJ)]

## Fachgespräch „Gemeinsam Verantwortung tragen für eine hygienisch sichere Trinkwasserinstallation“

9. April 2013 im UBA Dessau-Roßlau

> [Faltblatt PDF / 366 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/YV9j1L](http://bit.ly/YV9j1L)]

## Internationale Konferenz „Prevention and Management of Marine Litter in European Seas“

10. - 12. April 2013 in Berlin

> [Konferenz-Website](#) [Kurzlink: [bit.ly/13krzay](http://bit.ly/13krzay)]

## Fachtagung Stadt- und Außenbeleuchtung

mit UBA-Vortrag zum Förderschwerpunkt „Energieeffiziente Stadtbeleuchtung“ des Umweltinnovationsprogramms

7. / 8. Mai 2013 in Dresden

> [Website Fachtagung Stadt- und Außenbeleuchtung](#) [Kurzlink: [bit.ly/1280Miq](http://bit.ly/1280Miq)]

## Was macht eigentlich ...

### ... der UBA-Bürgerservice?



Das UBA ist nicht nur eine Behörde, die forscht und die Politik berät. Auch die „Aufklärung der Öffentlichkeit in Umweltfragen“ ist Aufgabe des Amtes, so 1974 im Gesetz zur Errichtung des UBA festgelegt. Erster Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger ist der Bürgerservice. Ob per Mail, Telefon, Fax, Post oder persönlich in den Besucherräumen Dessau-Roßlau und Berlin: hier erhalten Sie Antwort auf Ihre Fragen rund um den Umweltschutz und können kostenlos Broschüren bestellen.

Im Jahr 2012 versandten die neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit einer Versandfirma fast 780.000 Publikationen und bearbeiteten rund 96.000 Anfragen. Können Fragen nicht direkt beantwortet werden, leitet der Bürgerservice sie an die zuständigen Fachleute im UBA weiter und überwacht die pünktliche Beantwortung.

Die Themenvielfalt der Anfragen ist so breit wie die des Umweltschutzes und natürlich von aktuellen Ereignissen und Debatten abhängig. Wahre Dauerbrenner sind Themen, die die Gesundheit betreffen, wie Schimmel oder Schadstoffe in Haus & Wohnung, sowie das Thema „Heizen mit Holz“ – die gleichnamige Broschüre ist mit über 860.000 verteilten Exemplaren quasi ein „Bestseller“ des UBA. Die häufigsten Fragen und deren Antworten haben wir auf der UBA-Website als FAQ-Sammlung zusammengestellt. Hier finden Sie auch die Kontaktdaten und Öffnungszeiten.

> [FAQ-Sammlung sowie Kontaktdaten & Öffnungszeiten des UBA-Bürgerservice](#)

[Kurzlink: [bit.ly/YvB8xH](http://bit.ly/YvB8xH)]

> [Infos für Ihren Besuch des UBA-Hauptsitzes Dessau-Roßlau](#) [Kurzlink: [bit.ly/XXA5XY](http://bit.ly/XXA5XY)]

> [Gesetz über die Errichtung eines Umweltbundesamts PDF / 8 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/VKFGuS](http://bit.ly/VKFGuS)]

## Nächste Ausgabe: Anfang Mai 2013

Bildnachweis: © UBA: S. 1 o.; S. 10 // © Fotolia.com: S. 1 u.: Tanja Bagusat; S. 2 o.: kameel; u.: Banksidebaby; S. 3: Robert Kneschke; S. 6: thaut images; S. 7 o.: danielschoenen; u.: AndreasP // © Cornelius M. Braun: S. 8

## IMPRESSUM

Herausgeber: Umweltbundesamt  
Postfach 14 06  
06813 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2103-0  
Telefax: 0340/2103 2285  
E-Mail: [info@umweltbundesamt.de](mailto:info@umweltbundesamt.de)  
Internet: <http://www.umweltbundesamt.de>  
<http://fuer-mensch-und-umwelt.de>

Redaktion: Corinne Meunier, E-Mail [corinne.meunier@uba.de](mailto:corinne.meunier@uba.de)

Der Newsletter „UBA aktuell“ erscheint 5-mal im Jahr und stellt die neuesten Aktivitäten und Arbeitsergebnisse des Umweltbundesamtes vor.

Hier können Sie den Newsletter abonnieren, abbestellen oder uns Ihre neue E-Mail-Adresse mitteilen: [www.uba.de/newsletter](http://www.uba.de/newsletter)

Dessau-Roßlau, 28. Februar 2013